Neuer Besucherrekord an der grössten Fotomesse Frankreichs

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **15 (2008)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979621

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

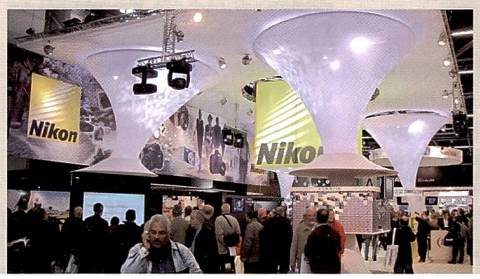
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

salon de la photo **Neuer Besucherrekord an der grössten Fotomesse Frankreichs**

Am Salon de la Photo in Paris treffen sich über 50'000 Amateure und Profis, die sich über Neuheiten und Trends in der Fotografie informieren sowie Vorträgen und Interviews mit bekannten Fotografen beiwohnen möchten. Dieses Jahr sind sie besonders auf die Rechnung gekommen.

Am diesjährigen Salon de la Photo, der vom 13. bis 17. November 2008 im Palais des Expositions in Paris stattfand, waren kaum Neuheiten zu sehen, die auf der Photokina in Köln vor zwei Monaten nicht bereits präsentiert wurden.
Dennoch gehört der Salon de la Photo in Paris zu den wichtigsten Messen Europas, und sie ist die bedeutendste für den Fotomarkt in Frankreich. An drei Werktagen und einem Wochenende geöffnet zog sie über 53'000 Besucher an – fast zehn Prozent mehr als letztes Jahr. Der Salon de la Photo wird zu rund 80 Prozent von einem breiten, fotointeressierten Publikum besucht, während rund 20 Prozent auf eine professionelle Besucherschaft entfallen.



Neuheiten und Veranstaltungen

Das breite Publikum kam happig auf seine Rechnung, waren doch neben den Neuheiten- und Produktepräsentationen an den rund 120 Ständen zahlreiche Bilderausstellungen zu sehen sowie interessante Vorträge und Diskussionen zu verfolgen. Dabei präsentierten sich viele internationale Fotogrössen, wie Raymond Depardon, Frank Horvat, Peter Knapp, Karl Lagerfeld und Sabine Weiss auf der Interviewbühne, um nur einige, auch in der Schweiz bekannte Namen zu nennen.
Mit seinen Bilderausstellungen war der Salon de la Photo in das Veranstaltungsprogramm von «Paris Photo» integriert, eine zweijährlich stattfindende fotokulturelle Grossveranstaltung mit unzähligen Fotoausstellungen in und um Paris, die den ganzen Monat November hindurch andauerten.

Frankreich und sein Salon de la Photo

Neu am diesjährigen Salon de la photo waren zwei Dinge: Erstens findet dieser wieder jährlich statt. «Wir haben den Rhythmus in erster Linie deshalb geändert, weil der Lebenszyklus der Geräte kürzer geworden ist und sowohl bei den Besuchern als auch bei den Ausstellern das Bedürfnis einer jährlichen Information besteht» sagt Marc Héraud, Generalsekretär der USPII (Union des Syndicats Professionels de l'Image et de l'Information). «Zweitens, und darüber freuen wir uns ganz besonders, sind neu Kodak und Leica wieder als Aussteller dabei. Damit ist die Familie der grossen Namen der Fotografie wieder komplett».
Was den Salon weiter attraktiv mache, sei erstens die Möglichkeit an verschiedenen Ständen die Kamerasensoren reinigen zu lassen, hebt Marc Héraud weiter hervor, sowie das «Village de la vente», in welchem die Besucher jene Produkte, welche an den Ständen präsentiert werden, gleich mit einem Rabatt von zehn bis 15 Prozent kaufen können. Betrieben wird dieses Geschäft von drei grossen Anbietern FNAC, Camara und Cirque.
«Was die Marktentwicklung in Frankreich anbelangt, so spüren wir bereits seit Juni einen leichten Rückgang» sagt Héraud. «GfK hat zwar für dieses Jahr noch 5,2 Millionen Kameras vorausgesagt, wir rechnen jedoch auf Grund der jüngsten Entwicklung mit nur rund 4,8 Millionen. Das ist aber immer noch ein sehr gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass wir im Jahr 2000, dem besten Jahr für Kameras mit Film, 'nur' 2,5 Millionen Kameras verkauft hatten.

Das ist immerhin eine Verdoppelung in acht Jahren, die wir der digitalen Technologie und der einfacheren Handhabung zu verdanken haben.»

Neuheiten und Entdeckungen

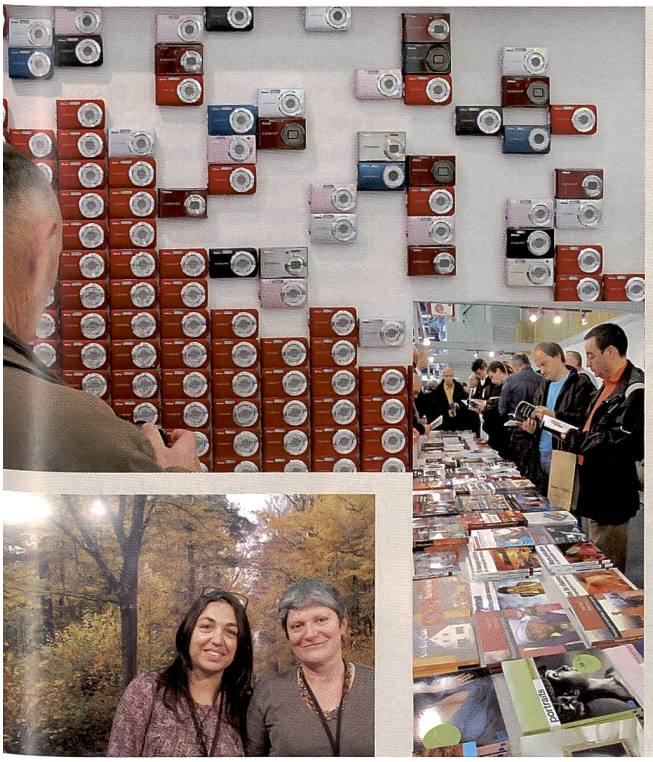
Dass nur zwei Monate nach der Photokina in Paris kaum Neuheiten zu sehen waren, erstaunt kaum. Interessant, dass Leica ihre S2 Mittelformat-Digitalkamera nicht zeigte. Man wolle zum jetzigen Zeitpunkt keine zusätzliche Nachfrage schaffen, war die offizielle Begründung, geht man bei Leica France doch davon aus, dass die S2 erst im Spätsommer, eher jedoch im Herbst lieferbar sein dürfte.

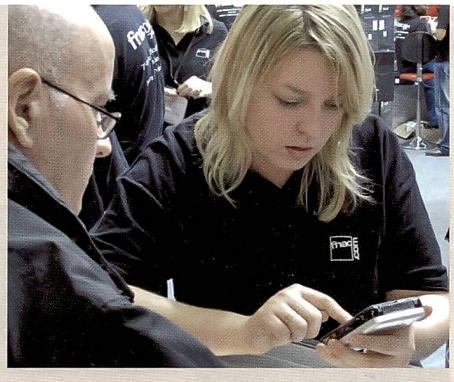
Swarovski hat am Salon ihre Fernrohre gezeigt, die in Verbindung mit einer Digitalkamera Brennweiten zwischen 1'200 und 5'000 Millimeter (!) ergeben. Solche Extremteles können beispielsweise in der Pressefotografie, vor allem aber in der Naturbeobachtung sinnvoll eingesetzt werden. An kleineren Ständen, die an jeder Messe interessant und besuchenswert sind, fielen private Fotoschulen, wie CE3P aus Ivry-sur-Seine, die Ecole de Condé aus Lyon, sowie die EFET und die MJM Graphic Design aus Paris auf, die von einfachen Weiterbildungskursen bis hin zu anerkannten Diplomen alles anbieten, was man sich vorstellen kann. Ähnliches gilt für Reiseunternehmer, die spezielle und fachlich betreute Fotoreisen an alle denkbaren Destinationen anbieten. Hinzu kommen die Stände von insgesamt 26 Zeitschriften, die irgendwie mit Fotografie und Digital Imaging zu tun haben und versuchten Abos zu verkaufen. Weiter gab es eine Menge von Labors und Dienstleister, die neben gängigen Produkten wie Fotobücher auch originelle Gadgets anboten, die mit einem Bild personalisiert werden können. Aufgefallen ist am Stand von Publimod eine grossformatige Waldlandschaft, deren typische Körnigkeit verriet, dass es sich um eine Vergrösserung auf Silberhalogenidpapier handelt. Publimod ist der herkömmlichen Technik treu geblieben und hat sich damit eine begeisterte Kundschaft gesichert. «Solange es noch konventionelles Farbpapier gibt, arbeiten wir weiterhin analog» sagt Brigitte Bourdon von Publimod.

DSLRs und Digitalbacks

Ohne Zweifel standen die digitalen Spiegelreflexkameras im Zentrum des Publikumsinteressens, besonders jene mit vollformatigen Sensoren. Wir haben Jean-Jacques Karatchian, Regional Sales Manager von Leaf Europa, gefragt, ob er durch die neuen, leistungsfähigen DSLRs eine Konkurrenz für Digitalrückteile sieht: «Die neuen Digitalspiegelreflexkameras mit Vollformat leisten zwar eine beachtliche Auflösung, aber sie zeigen auch klar, dass das Mittelformat immer noch eine Klasse besser ist. Gerade im Bereich der Werbefotografie ist dieser Unterschied augenfällig und für den Fotografen oft wettbewerbsentscheidend.» Auf die Frage, wie er über die Gefahr einer Rezession denke, antwortete Karatchian: «In Frankreich spürt man die Rezession bereits jetzt stärker als in der Schweiz. Es wird deutlich weniger investiert, die Banken geben kaum noch Kredite und mit den enormen steuerlichen Belastungen lassen sich die Geräte kaum mehr vernünftig amortisieren. Das ist in der Schweiz noch erheblich besser, wo die Mehrwertsteuer nicht nur viel tiefer ist, sondern wo Investitionen sogar von den Steuern abgesetzt werden können.»

Der nächste Salon de la Photo in Paris findet übrigens wieder früher statt, nämlich vom 15. bis 19. Oktober 2009.





USPP demonstriert für Bilderrechte

Die USPP (Union Suisse des Photographes Professionnels) und die französische l'Union des Photographes Créateurs (UPC) haben anlässlich des Salon de la photo am 16. November um 12.40 Uhr mit ihrer Aktion «Freeze» gegen die amerikanische Initiative «verwaiste Werke» (Orphan Works) von Shawn Bentley protestiert, welche den Copyright-Schutz von Werken mildern soll, deren Urheber unbekannt oder schwer ermittelbar sind. 18 Fotografen der beiden Organisationen mit gelben Warnwesten verharrten während fünf Minuten unbewegt mitten im Messetrubel und machten so auf die Gefahr aufmerksam, dass der Urheberrechtsschutz von Fotografen durch die «Orphan Works» stark gefährdet sei. Die amerikanischen Initianten schlagen vor, dass eine Datenbank zu schaffen sei, in der sämtliche Künstler und Werke registriert sind, damit diese weiterhin urheberrechtlich geschützt sind.